



Das Wernigeröder Rathaus, aber auch Aufnahmen aus Alexisbad und Quedlinburg finden Betrachter im Ostharz-Kalender von André Tetsch. FOTO: THOMAS TOBIAS

Lächeln vorm Zauberkasten

FOTOGRAFIE Am Computerbildschirm erweckt André Tetsch alte Bilder mit frischen Farben zu neuem Leben. Sein Kalender ist eine Zeitreise in den Ostharz um 1900.

VON BENJAMIN RICHTER

QUEDLINBURG/MZ - Wie sah Quedlinburg vor 120 Jahren aus? Oder Treseburg und die Burg Falkenstein? Alte Schwarzweißfotos aus der Zeit sind oft unscharf, vergilbt und fleckig. Einen realistischen Eindruck von damals erhält man hingegen, wenn man sich die kolorierten Fotografien von André Tetsch anschaut. „Mich reizt es einfach, die alte Zeit durch die Farben wieder aufleben zu lassen“, erklärt der 46-jährige Ascherslebener.

Für 2019 gibt er erstmals einen Ostharz-Kalender heraus. Der Betrachter findet darin Bilder, die um das Jahr 1900 etwa auf dem Hexentanzplatz in Thale oder in Alexisbad entstanden sind - und doch so farbenfroh wie eine Aufnahme von heute. Dass es sich um über 100 Jahre alte Fotos handelt, fällt oft erst auf den zweiten Blick auf: Hier steht ein anderes Haus als heute, dort spielt ein Mädchen im Kleid mit einem Jungen in Knickerbockerhosen.

Dass es eine andere Zeit war, merkt man auch daran, wie die Menschen der noch ungewohnten Erfindung Kamera begegnen, bemerkt Tetsch. „Damals lachel-

ten die Menschen freundlich hinein, wenn sie einen solchen Zauberkasten sahen“, stellt er fest. „Heute rennen sie ja eher weg.“ Die Angst um die eigenen Daten sei im vorvergangenen Jahrhundert wohl geringer gewesen.

Wie schafft Tetsch es, aus einer alten Schwarzweißaufnahme ein Farbfoto zu machen? „Das Kolorieren, also Einfärben, erfolgt am heimischen Computer mit einem großen Monitor und einer Grafiksoftware“, verrät er. Photoshop Elements von Adobe ist das Programm seiner Wahl. Wichtig seien auch Ausdauer und der Blick für Details. Jede Fläche, die einen Farbton aufweisen soll, muss er einzeln auswählen. „Es muss oft jedes Blatt an einem Baum, jedes

Fensterkreuz in einem Haus oder jede Strebe eines filigranen Ziergitters einzeln markiert und eingefärbt werden“, schildert Tetsch. Obwohl er in den vergangenen drei Jahren Routine erlangt hat, dauert es zwischen 5 und 18 Stunden, bis er einem Foto die neuen Farben verliehen hat.

Zu seinem ungewöhnlichen Hobby kam Tetsch, nachdem er im Internet historische Fotografien gefunden hatte, die andere Künstler koloriert hatten. 2015 probierte er das zum ersten Mal selbst aus, mit Fotos von seiner Heimatstadt Aschersleben, die ihm Privatpersonen zur Verfügung stellten. „Als ich Spaß daran fand, wurden es immer mehr alte Fotos, die dann von Motiven aus Aschersleben bis hin zu Städten Deutschlands und bekannten europäischen Metropolen gingen“, blickt er zurück. Auch London, Paris, Lausanne und Thun hat er so schon neu eingefärbt. Gemein ist allen Bildern, dass sie aus der Kaiserzeit stammen, also zwischen 1870 und 1920 aufgenommen wurden.

Nach reichlichen drei Jahren erstrahlen mittlerweile rund 300 alte Fotografien in neuem, buntem Glanz. Für Aschersleben hat

Tetsch 2016 zum ersten Mal einen Kalender mit von ihm kolorierten Bildern herausgegeben. Für 2019 weitet er sein Angebot erstmals aus: Gleich für sechs weitere deutsche Städte und Regionen lässt er Wandkalender publizieren. Fünf davon, darunter auch der Ostharz-Kalender, erscheinen im Calvendo-Verlag.

Bei seinen Mitbürgern seien die Kalender bislang immer sehr gut angekommen, merkt Tetsch an. Besonders gern erinnert er sich an den Bericht einer Ascherslebener Familie: „Eine ältere, an Demenz erkrankte Dame fing nach langer Zeit wieder an zu sprechen, nur weil sie auf den alten Kalendermotiven Orte erkannte, die Erinnerungen an ihre Kindheit weckten. Dies erzählte sie dann ihrer Familie am Weihnachtsabend. Das ist eigentlich das Schönste, was ich mit meinen alten Bildern erreichen kann.“ Aber auch junge Leute habe er mit seinen Bildern schon dazu gebracht, sich für die Geschichte ihrer Stadt zu interessieren.

» Der Ostharz-Kalender ist erhältlich im MZ-Servicepunkt, Basiliestraße 7 in Quedlinburg, in der Quedlinburger Tourist-Information und in der Buchhandlung Pfeifer in der Helliggeiststraße.

„Mich reizt es, die alte Zeit durch Farben aufleben zu lassen.“

André Tetsch
Grafiker

Quelle: www.mz-web.de

www.photocoloration.de